10. Seniorenbeirat der Stadt Geesthacht

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024

Der Seniorenbeirat (SBR) konnte im Jahr 2024 uneingeschränkt tagen. Es wurden zehn Plenarsitzungen in Präsenz durchgeführt.

Ein Mitglied ist in dieser Zeit aus persönlichen bzw. beruflichen Gründen aus dem Beirat ausgeschieden. Leider gab es keine Möglichkeit, aus den ehemaligen 11 Kandidaten der letzten Nachwahl 2023 ein neues Mitglied als Nachrücker zu bestimmen. Es wurde keine weitere Nachwahl vom Seniorenbeirat gefordert.

Der SBR entschloss sich mit den bestehenden 8 Mitgliedern seine Arbeit fortzuführen. So hat der Beirat die Arbeit der Ratsversammlung und ihrer Ausschüsse sowie der Stadtverwaltung beratend begleitet.

1. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Bebauungspläne sachkundig geprüft und mit Änderungsvorschlägen, die die Situation für Senioren optimieren sollten, an die Auftraggeber versandt.

2. Zur Verbesserung der Infrastruktur in der Stadt Geesthacht aus der Sicht älterer Mitbürger wurden folgende Anträge formuliert:
    a. Installation und Ausschilderung öffentlich zugänglicher Toiletten mit Schwerpunkt im Zentrum der Stadt.
    b. Aufstellung einer gesundheitsfördernden erhöhten Bank (Baumelbank) am Elbufer Wanderweg.
    c. Beschilderung der Stadtwaldeingänge mit „Hunde an die Leine nehmen“ nach dem tragischen Unglück des Kampfhundehalters.
    d. Aufstellen von Fahrradbügeln am Waldfriedhof zum sicheren Abstellen von Fahrrädern bei sportlichen Betätigungen der Senioren (Wandern, Walking, Spazieren gehen, usw.).

3. Es wurden vier Informationsveranstaltungen „Was Senioren wissen sollten“ durchgeführt mit folgenden Themen:
    a. (05.02) „Stadt im Wandel“ mit BM Olaf Schulze

b. (06.05) „Gesundheitsvorsorge im Alter“ mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes mit Dr. med. Christian Dirk Keller (Chefarzt für Innere Medizin im Johanniter Krankenhaus Geesthacht)
c. (05.08) „Bargeldlos Bus und Bahn fahren“ mit HVV-Referenten Herr Krieger
d. (04.11) Zusammen mit dem SoVD die „10 Gebote zum Schwerbehindertenausweis“ mit Herrn Schulz

4. Anlässlich des 100-jährigen Stadtjubiläums von Geesthacht wurde im Messezelt ein Informationsstand eingerichtet. Hierbei wurde den Besuchern von der Verkehrswacht Schleswig-Holstein ein realer Fahrsimulator zur Verfügung gestellt, um einen Reaktionstest durchführen zu können.

5. Ein Mitglied des Seniorenbeirates, das Polnisch spricht, hat versucht, mit der Seniorenvertretung der neuen Patenstadt Bedzin in Kontakt zu treten, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Leider gab es bisher keine Rückmeldung aus der Patenstadt, sodass ein Austausch bislang nicht stattfinden konnte.

6. Delegierte des Seniorenbeirates nahmen am 16.10. an einem Umlandtreffen des Bezirksseniorenbeirates Bergedorf teil, in dem für die Zukunft ein Erfahrungsaustausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den benachbarten Beiräten vereinbart wurde. Folgende Themen (Arbeitsgruppen) wurden dabei angesprochen:
   a. Verkehr und HVV
   b. Pflege und Wohnen
   c. Offene Seniorenarbeit
   d. Zusammenarbeit mit Migranten

7. Im Rahmen des SGB XII § 71 wurde für die Alten Hilfe ein Ansprechpartner für Senioren gesucht, mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Geesthacht eine Möglichkeit einer Umsetzung der professionellen Hilfestellung gefunden. In diesem Zuge wurde auch das Infoboard im Foyer des Rathauses bereinigt und auf die neuen Gegebenheiten umgestellt.

8. Der Seniorenbeirat hat die Seniorenarbeit im Oberstadt-Treff und in der AWO Geesthacht wohlwollend begleitet.

9. Außerdem engagierte sich der Beirat durch die Entsendung von Delegierten in den Kreisseniorenbeirat, den Landesseniorenrat und das Altenparlament Schleswig-Holstein.

Fazit:

Die Arbeit des Seniorenbeirates als „Ratgeber“ der Verwaltung und der Selbstverwaltung konnte im Jahr 2024 unter normalen Bedingungen erfüllt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Fraktionen war unterschiedlich intensiv. Sie reichte von Einladungen in Fraktionssitzungen bis zur völligen Sprachlosigkeit. Hier sieht der Seniorenbeirat immer noch Verbesserungspotential.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt war durchweg reibungslos. Die Unterrichtung des Beirates durch die Verwaltung in Bezug auf Vorhaben, die auch oder maßgeblich Senioren betreffen, kann aus Sicht des Beirates immer noch optimiert werden. Auch hier sieht der SBR nicht nur die Verwaltung, sondern auch sich selbst in der Pflicht, die Informationen offensiver zu fordern.

Erstellt am 28.01.2025

Thomas Freiberg